Aus der chirurgischen Universitätsklinik der Charité zu Berlin
Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Hildebrand

Die Tumoren der Glandula submaxillaris

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Paul Thielemann
aus Magdeburg

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 27. Juli 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

44

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referenten: Prof. Dr. **Köhler**
Prof. Dr. **Hildebrand**

Unter den in den Jahren 1904 bis 1919 in der chirurgischen Klinik der Charité zur Beobachtung gekommenen Geschwülsten der glandula submaxillaris befanden sich drei Mischgeschwülste, ein Carcinom und ein Lymphom.

Die Mischtumoren stellen einfachere Formen dar, sie enthalten keine Epidermiskeime. Hinsichtlich der Genese möchte ich mich der Auffassung von Wilms anschließen, der die Entstehung durch in früher Embryonalzeit versprengte Ektodermmesenchymkeime erklärt. Zu dem klinischen Bilde der Mischgeschwülste ist zu bemerken, daß sie zeitweise schneller wachsen, daß aber eine plötzliche Größenzunahme allein die Diagnose „maligne Umwandlung" nicht rechtfertigt. Ausschlaggebend sind die Schmerzen, welche die bis dahin schmerzlose Geschwulst plötzlich verursacht, und die durch beginnendes infiltrierendes Wachstum hervorgerufen werden. Bei der Operation ist die Mitentfernung der Geschwulstkapsel von größter Wichtigkeit, da von zurückgebliebenen Kapselteilen oft Rezidive ausgehen.

Der in der chirurgischen Klinik der Charité operierte Fall von primärem Carcinom der Unterkieferspeicheldrüse ist ein Zylinderzellenkrebs, der papilläre Wucherungen mit Neigung zu Cystenbildung aufweist. Die Auffassung Heinekes, daß diese seltenen Formen sich von den gewöhnlichen, öfters beschriebenen Speicheldrüsencarcinomen dadurch unterscheiden, daß sie auffallend groß werden, kann bestätigt werden. Dieser Tumor war zwei Faust groß, noch nicht perforiert und leicht zu exstirpieren.

Ein anderer Fall von Geschwulstbildung beider Submaxillarspeicheldrüsen und der einen Parotis ist auf Grund des erhalten gebliebenen Lymphknotencharakters als malignes aleukaemisches Lymphom anzusprechen. Ob hier die Speicheldrüsen primär oder sekundär erkrankt gewesen sind, kann nach den vorhandenen klinischen und pathologisch-anatomischen Unterlagen nicht entschieden werden.

Lebenslauf

Am 16. Juni 1892 wurde ich, Paul Julius Fritz Thielemann in Magdeburg geboren. Meine medizinischen Studien absolvierte ich an den Universitäten Jena, Rostock, Heidelberg, Bern und Berlin. Am 17. Februar 1917 bestand ich in Berlin das ärztliche Staatsexamen. Das praktische Jahr leistete ich am Krankenhaus Charlottenburg-Westend ab. Am 1. März 1918 erhielt ich die Approbation als Arzt. Seit April 1918 bin ich Assistenzarzt am Rudolf Virchow-Krankenhaus.